

Spenden für die Jugendburg Ehrenfels

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **13 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Verfasser persönlich und von seinen früheren Schriften her kennt, in denen über Meinungsverschiedenheiten geführte Federkriege mit sachverständigen Kollegen und Gelehrten Polemiken entstanden, die den Gegner nicht schonten. Bei der Wichtigkeit der Objekte, um die es sich drehte, erregten diese Kämpfe in den Kreisen der Fachgelehrten weit über die Grenzen des damaligen Deutschen Reiches hinaus einiges Aufsehen. Man denke nur an die bereits erwähnte Wiederherstellung der Hohkönigsburg und an das Heidelberger Schloß, wo die Geister sehr heftig aneinander gerieten. Bodo Ebhardt wird sich bei der Abfassung seines Lebenswerkes an die Lebensweisheit erinnert haben, von der Schopenhauer sagt: „Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als daß man die ganze Kraft seiner Jugend Werken einverleibt hat, die nicht mitaltern“ und — fügen wir bei — diese Kraft in die ruhigen Bahnen lenkt, die insbesondere in der jetzigen Zeit doppelt wertvoll sind. Möge es dem „deutschen Burgenvater“ auf der prächtigen Marksburg am Rhein gelingen, den zweiten Band seines Lebenswerkes, das die Burgen von Spanien, Skandinavien, Italien, Böhmen, Mähren und des Balkans umfassen soll, bald erscheinen zu lassen, dann besitzen wir ein Standardwerk über europäischen mittelalterlichen Wehrbau und ein Nachschlagewerk, das jedem unentbehrlich ist, der sich mit der Burgenkunde und dem Festungsbau bis zum ausgehenden 16. Jahrhundert befaßt. *E. P.*

Staufische Reichsburgen, Pfalzen und Burgen in Franken und Thüringen.

Im Rahmen einer Buchserie: „Deutsche Lande, Deutsche Kunst“, herausgegeben im Deutschen Kunstverlag Berlin, sind kürzlich zwei Bände unter obigen Titeln erschienen. Es sind Bilderbücher mit ganz hervorragend schönen photographischen Aufnahmen noch bestehender Burgen. Gesamtbilder wechseln ab mit Architektureinzelheiten und zeugen von einem begabten Blick und einer ausgereiften Technik des Photographen Carl Christian Raulfs, der die alten Palast- und Wehrbauten, die fast alle nicht über das 14. Jahrhundert hinausgehen, aufgenommen hat. Dazu hat Walter Hotz einen knappen, guten, das Wesentliche hervorhebenden Text geschrieben und zur besseren Erklärung mit einigen technischen Zeichnungen (Grundrissen, Schnitte) versehen. Eine anschauliche zweifarbige Karte umfaßt die Gegend, der die dargestellten Burgen entnommen sind. — Das gleiche Verfasserpaar gedenkt eine Darstellung sämtlicher Burgen in einem weiten Gebiet Mitteldeutschlands in weiteren Bänden herauszugeben.

Beide Bücher können auch als Werbemittel für den Besuch der abgebildeten Objekte gedacht werden; sie sind vorbildlich für andere Länder, die ähnliche Zwecke verfolgen. *E. P.*

Spenden für die Jugendburg Ehrenfels

Wir freuen uns, daß unser neuer Aufruf nicht vergeblich gewesen ist und, trotz den derzeitigen Zeitläufen, sich bis zum 15. Fe-

bruar 96 Spender und Spenderinnen an der Sammlung beteiligt haben, die wir nachstehend aufführen. Wir danken herzlich für die Gaben und nehmen gerne noch weitere entgegen.

Dr. P. Zürich Fr. 3.80; M. J. Bern 15.—; A. T. Basel 1.—; F. B. Biel 3.—; W. F. Winterthur 5.—; Dr. F. Aarau 5.—; A. B. Meggen 5.—; F. H. Basel 2.—; M. K. St. Gallen 5.—; A. W. Zürich 10.—; O. J. Zürich 10.—; F. J. Zürich 10.—; G. T. Rapperswil 5.—; E. R. Zürich 5.—; Dr. M.-B. Zürich 5.—; J. E. Pfäffikon 5.—; H. F. Zürich 10.—; M. L. Zürich 20.—; G. F. Fehraltorf 10.—; A. H. Basel 5.—; Dr. H. D. Zürich 10.—; F. St. Winterthur 5.—; S. C., Castagnola 3.60; H. H. Weinfelden 20.—; F. Zürich 10.—; R. D. Bern 50.—; A. B. Keffikon 5.—; A. G. Winterthur 20.—; J. W. Bottmingen 1.60; M. H. Rütli-Zh. 5.—; E. P. Stäfa 5.—; J. Sch. Zürich 10.—; Dr. R. G. Basel 10.—; Chr. T. Schwanden 50.—; Rh. Werke f. E. Thusis 100.—; Dr. H. Sch. Basel 2.—; J. B. Altdorf 5.—; Dr. O. R. Zürich 10.—; T. Z. Biel 10.—; E. N. Genf 5.—; C. K. Bern 10.—; Dr. C. M. Bern 5.—; M. N. Chambésy 50.—; Dr. A. H. Basel 3.—; W. R. Winterthur 10.—; E. R. Baden 2.10; L. G. Basel 5.—; K. S. Basel 5.—; B. Bern 5.—; H. K. Speicher 15.—; V. S. Heerbrugg 100.—; H. G. Kilchberg 20.—; K. & K. Zürich 5.—; J. B. Zürich 5.—; J. B. Basel —.60; J. T. Zürich 30.—; Dr. D.-B. Basel 5.—; M.-N. Klosters 20.—; F. St. Malter 10.—; Dr. H. Wohlen 10.—; W. M. Thalwil 5.—; E. W. Zürich 3.—; G. L. Aarburg 5.—; J. W. Basel 5.—; Dr. H. W. Bern 5.—; Prof. O. H. Basel 5.—; A. H. Basel 5.—; Dr. C. R. Basel 20.—; U. E. Basel 2.—; A. St. Basel 2.—; V. V. Basel 1.—; A. S. Speicher 15.—; M. T. Basel 1.—; G. P. Wädenswil 20.—; T. v. S. Zürich 15.—; T. H. Zürich 5.—; Dr. O. K. Basel 1.60; Dr. J. G. Kilchberg 10.—; A. u. E. A. Zürich 30.—; J. St. Zürich 10.—; E. B. Basel 2.—; Ch. F. Küssnacht 5.—; E. M. Basel 100.—; Ch.-K. Basel 100.—; Ch. F. Winterthur 5.—; P. G. Zürich 40.—; M. H. Oberuzwil, St. G. 10.—; M. W. Basel 2.—; G. S. Zürich 3.—; Verkehrsverein Aarau 10.—; O. v. S. Zürich 10.—; Dr. V. Luzern 20.—; H. H. Dietikon 5.—; R. v. F. Bern 5.—; C. S. Zürich 1.—; Gemeinde Sils i./D. 20.—.

Zusammen bis 15. Februar Fr. 1296.30.—.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII/14239